

EDITORIAL

Welchen Preis hat Sicherheit?

Seit dem Amoklauf 2016 im Olympia Einkaufszentrum in München befasst sich eine Security Kommission des German Council of Shopping Centers e.V. mit den Herausforderungen der Themenfelder Terrorlagen und Amokläufe.

Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der völlig veränderten Gefahrensituation, die durch einen Amoklauf oder



KD BUSCH

Ingmar Behrens leitet die Security Kommission des German Council of Shopping Centers.

sogar eine Terrorlage entstehen würde. Während in allen Shopping Centern das hohe Maß der Richtlinien aus dem Brandschutz oder der Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz gelebte Praxis ist, musste in 2016 attestiert werden, dass es in den vorhandenen Gefahrenszenarien we-

nig Vorgaben und nachvollziehbare Sicherheitskonzepte zu Terrorlagen und Amokläufen gab.

Dies hat sich deutlich verbessert. So hat die Security Kommission das erste Handbuch „Terrorlagen und Amokläufe“ als Arbeitshilfe für die verantwortlichen Ebenen in den Centergesellschaften, Facility-Manager-Dienstleistern sowie der Eigentümerseite herausgegeben. Hierbei werden die besonderen Voraussetzungen bei der Entfluchtung in diesen Gefahrenlagen betrachtet oder auch die Nutzung von anderen Sammelplätzen für Mitarbeiter und Kunden. Diese müssen vor dem Hintergrund einer Angriffssituation durch diese Täter neu bewertet werden. Die Schutzaspekte der Mitarbeiter in solchen Lagen verlangen auch andere Denkmodelle als es eine Brandsituation vorschreibt.

Ihr

Ingmar Behrens

01 BRANDSCHUTZ

VdS-Fachtagungen 2020

Vom 2. bis 3. Dezember 2020 finden die VdS-Fachtagungen zu Brandschutz- und Sicherheitsthemen auf dem Kölner Messegelände statt.



Interessenten haben die Wahl, die einzelnen Tagungen wie z.B. Feuerlöschanlagen, Brandmeldeanlagen, Sprachalarmanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Baulicher

Brandschutz oder Sicherheits- und Alarmmanagement vor Ort zu besuchen oder alternativ per Livestream-Schaltung teilzunehmen. (b)

www.dgwz.de/vds-fachtagungen-2020

THEMEN DIESER AUSGABE

- 01 **Brandschutz**
VdS-Fachtagungen 2020
- 02 **Barrierefreies Bauen**
Mehr als ein notwendiges Übel
- 03 **Aufzüge**
Aufzugnotruf – Ende der Übergangsfrist
- 04 **Licht**
Light as a Service
- 05 **Lüftung**
Virenfreie Luft

Mehr als ein notwendiges Übel

Barrierefrei planen und bauen: Für 10 Prozent unerlässlich, für 30 Prozent notwendig und für 100 Prozent komfortabel.

Je früher die Barrierefreiheit Bestandteil von Gedanken, Ideen und Planungen wird, desto besser fügen sich die dafür notwendigen Elemente in das Design, das Konzept und so in das ganze Bauwerk oder den öffentlichen Raum ein. Mit einer durchdachten Planung steigen insgesamt auch die Qualität, der Mehrwert und der Komfort für alle



Die DIN 18040 gibt Musterlösungen und Schutzziele für Barrierefreies Bauen vor.

Nutzer. Kosten lassen sich reduzieren oder vermeiden, wenn man nicht nachrüsten muss, weil die Barrierefreiheit nicht richtig umgesetzt wurde.

Im Freiraum lassen sich gestalterischer Anspruch und Kostenreduzierung durchaus kombinie-

ren. So müssen nicht zwingend Leitelemente für Blinde, wie Noppen- und Rippenplatten im Boden, verwendet werden. Eine Platzgestaltung, die in dunklem Asphalt ausgeführt wird, kann für die Führung von blinden und

sehgeschädigten Menschen auch Elemente aus hellem Pflaster verwenden. Das als Leitelement dienende Pflaster muss dabei einen optischen Kontrast bieten und taktil erkennbar sein, sprich: einen deutlich tastbaren Unterschied zum umgebenden Belag erkennen lassen.

Wichtig ist hierbei stets, das jeweilige Schutzziel zu erreichen, das in diesem Fall die DIN 18040-3:2014-12 „Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen - Teil 3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum“ fordert. Hier im Beispiel also, blinden und schlecht sehenden Menschen eine Orientierung und Führung zu ermöglichen. Dazu gibt die DIN eine Musterlösung vor, von der aber abgewichen werden darf, wenn mit anderen Mitteln dasselbe Ziel erreicht wird.

Dabei sind die Planer aufgefordert kreativ zu sein. Zentrale Fragen sind: Finden die Menschen zum Bauwerk? Finden sie hinein? Finden sie sich im Inneren zurecht? Die Vorgaben der DIN 18040-1, -2 und -3 geben für viele Situationen Schutzziele und Musterlösungen vor. Passt ein anderes Gestaltungselement besser zum Design, erfüllt aber trotzdem das Schutzziel? Bei Unsicherheit erteilen Fachplaner oder die kommunalen Behindertenbeauftragten der Landkreise jederzeit Auskunft und freuen sich über eine konstruktive Zusammenarbeit. (tb)

www.dgwz.de/barrierefrei-planen

Aufzugnotruf – Ende der Übergangsfrist

Bis zum 31.12.2020 muss jede Aufzugsanlage mit Personenbeförderung über ein Zweiwege-Kommunikationssystem verfügen. Basis hierfür ist die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), die dies mit einer Übergangsfrist bis Ende dieses Jahres fordert: „Wer eine Aufzugsanlage (...) betreibt, hat dafür zu sorgen, dass im Fahrkorb der Aufzugsanlage ein Zweiwege-Kommunikationssystem wirksam ist, über das ein Notdienst ständig erreicht werden kann.“

Mit einem solchen Notrufsystem erhöhen Betreiber die Betriebssicherheit des Aufzugs und reduzieren ihr Haftungsrisiko. Aufzüge mit Notglocke, Klingel oder sonstigen „Notruf“-Lösungen sind somit nicht mehr zulässig.

In Verbindung mit der Aufschaltung auf eine Aufzug-Notrufzentrale mit Rund-um-die-Uhr Bereitschaft zur Personenbefreiung erfüllen Betreiber die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für eine sichere Personenbefreiung.

Die technische Basis bieten häufig GSM-Mo-

bilfunk-Geräte. Das jeweilige Serviceunternehmen stellt dabei auch die SIM-Karte, so dass für den Betreiber eine Anschlusskoordination entfällt und keine monatlichen Telefonrechnungen zu bearbeiten sind. (oh)

www.dgwz.de/aufzugnotruf-uebergangsfrist



OSMA-AUFZÜGE

Ab 2021 müssen alle Personenaufzüge über ein Zweiwege-Kommunikationssystem verfügen.

Light as a Service

Trotz der bekannten Vorteile moderner LED-Technologie sind in vielen Unternehmen noch alte Lichanlagen mit verbrauchs- und kostenintensiven Halogen- oder Quecksilberlampen im Einsatz. Eine Umrüstung auf hocheffiziente LED-Leuchten spart bis zu 70 Prozent Strom und damit Energiekosten.

Das verbessert nicht nur die Klimabilanz nachhaltig, sondern auch nachweislich die Arbeitssicherheit sowie die Motivation und das Wohlbefinden der Mitarbeiter durch z.B. Human Centric Lighting (HCL). Aber viele Unternehmen scheuen den Aufwand, sei es aus personellen oder finanziellen Gründen. Über die Light as a Service (LaaS)-Komplettlösung können Unternehmen ihre Beleuchtungsanlage ohne eigene Investition und ohne Aufwand modernisieren, indem sie alle Be-

reiche wie zum Beispiel Lichtplanung, Montage, Service, Wartung und Garantie outsourcen. Zudem stellt der Einsatz intelligenter LED-Leuchten die Weichen für eine weitere Zukunftsherausforderung für Unternehmer: die Digitalisierung. Last but not least steuert eine Umrüstung auf nachhaltige LED-Technologie die Firmen zielsicher in Richtung CO₂-Neutralität. Ein Aspekt, der für nahezu alle Branchen eine Schlüsselherausforderung für die nächsten Jahre darstellt. Nicht nur in Zeiten großer Herausforderungen ist

Light as a Service ein zentrales Argument für Unternehmen, innovativ, wettbewerbsfähig und erfolgreich zu bleiben. (pg)

www.dgwz.de/licht-mieten



DEUTSCHE LICHTMIETE / JENS HAGEN

Mit Light as a Service (LaaS) auf LED-Technologie umrüsten.

Virenfreie Luft

Raumlufttechnische Anlagen sind notwendiger Bestandteil des Gebäudes und dürfen unter den aktuellen Randbedingungen nicht abgeschaltet werden. Um die Ausbreitung von Aerosolen zu minimieren, sind Umluftanteile zu minimieren, Betriebszeiten zu verlängern sowie der Außenluftvolumenstrom in Relation zur Belegung zu prüfen.

Raumklimageräte können ebenfalls weiterbetrieben werden, da diese nur innerhalb eines Raumes wirk-

sam sind. Eine ausreichende Lüftung muss hier jedoch über die Lüftungsanlage oder die Fenster sichergestellt werden. Soweit möglich, soll die Raumluftfeuchtigkeit im Bereich zwischen



TL6781 - STOCK.ADOBE.COM

Raumlufttechnische Anlagen sorgen für eine virenfreie Luft.

40 bis 60 Prozent liegen. (ch)

www.dgwz.de/virenfreie-luft

+++ KURZ NOTIERT +++

Sicherheit von Niederspannungsinstallationen

Eine neue Studie des ZVEI untersucht das Gefahrenpotential von Niederspannungsinstallationen in Bestandsbauten mit fortschreitendem Alter.

www.dgwz.de/niederspannungsinstallationen

+++

Sichere Ansteuerung von Löschanlagen

Die Richtlinie VdS 2496 für die sichere Planung und den Einbau der Ansteuerung von Feuerlöschanlagen wurde umfassend überarbeitet.

www.dgwz.de/vds-2496-ueberarbeitet

+++

Dokumentation von Projekten

Die VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik hat die Richtlinie VDI 6026 zur Dokumentation in der technischen Gebäudeausrüstung als Entwurf veröffentlicht.

www.dgwz.de/vdi-6026-entwurf

+++

Gebäudeenergiegesetz ab November 2020 in Kraft

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) für energetische Anforderungen an Neubauten und Bestandsgebäude ersetzt ab 01.11.2020 EnEV, EEWärmeG und EEG.

www.dgwz.de/gebäudeenergiegesetz-in-kraft

Effektiv digital lernen

Nicht zuletzt durch Kontaktbeschränkungen und Mindestabstandsgebot erfreuen sich digitale Lernformen steigender Beliebtheit. Allen voran das Online-Seminar – auch als Webinar bezeichnet, aber dieser Begriff ist markenrechtlich geschützt.

Damit ein Online-Seminar mindestens so erfolgreich wie eine Präsenzveranstaltung ist, müssen wesentliche Voraussetzungen erfüllt sein. Digital bedeutet nicht zuletzt, dass hier Technik eingesetzt wird. Und die muss funktionieren und bedient werden können. Dazu gehört eine stabile Internetleitung mit mindestens

16 Megabit pro Sekunde. Der PC sollte über ein LAN-Kabel direkt am Internet angeschlossen sein. Videoübertragungen per WLAN über Funk funktionieren nicht. Und die eingebauten oder separat angeschlossenen Geräte wie Kamera, Lautsprecher und Mikrofon müssen vorab getestet und die Datenschutzeinstellungen im Betriebssystem überprüft werden. Lassen Sie Mitarbeiter damit nicht allein! Oft scheitert eine Übertragung an den Firewall-Einstellungen im Unternehmen. Die IT-Abteilung oder ein Privatrechner kann hier Abhilfe schaffen. Von einer ruhigen Ecke von Zuhause aus lernt es sich auch ganz gut. (er) www.dgwz.de/digital-lernen

3. NOV 2020	Hamburg Brandschutztüren und Feststellanlagen prüfen, warten, instandhalten
3. NOV 2020	Köln Rauch- und Wärmeabzugsanlagen prüfen, warten, instandhalten
4. NOV 2020	Frankfurt Brandschutz Grundlagen
4. NOV 2020	Essen Rufanlagen-Fachkraft nach DIN VDE 0834
9. NOV 2020	Online-Seminar Hygiene in Trinkwasseranlagen und Probenahme
10. NOV 2020	Mannheim Technischer Risikomanager nach DIN VDE V 0827
10. NOV 2020	Dresden Wandhydranten Befähigte Person zur Prüfung nach DIN EN 671-3
11. NOV 2020	Dresden Sprinkleranlagen Befähigte Person zur Prüfung (Sprinklerwart)

11. NOV 2020	Frankfurt Not- und Sicherheitsbeleuchtung und Sicherheitsleitsysteme
17. NOV 2020	Online-Seminar Rufanlagen-Fachkraft nach DIN VDE 0834
18. NOV 2020	Bochum Feuerwehr-, Flucht- und Rettungspläne sachkundig erstellen
26. NOV 2020	Köln Brandschutzklappen Befähigte Person zur Prüfung
26. NOV 2020	Frankfurt Lichtsteuerung mit DALI Grundlagen
10. DEZ 2020	München Betreiberverantwortung und Haftungsrisiken
10. DEZ 2020	Online-Seminar Not- und Sicherheitsbeleuchtung und Sicherheitsleitsysteme
15. DEZ 2020	Nürnberg Brandschutztüren und Feststellanlagen prüfen, warten, instandhalten

www.dgwz.de/seminare

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
wirtschaftliche Zusammenarbeit mbH
Louisenstraße 120
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon 06172 98185-0
Fax 06172 98185-99
E-Mail info@dgwz.de
www.dgwz.de

Verantwortlich i. S. d. P. Eckart Roeder (er), Chefredakteur

Copyright © Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit mbH. Alle Rechte vorbehalten. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Redaktion

Thomas Bantzhauff (tb), Berater, Fachplaner und Sachverständiger für barrierefreie Pläne und Bauen, OrphaCoach; **Ingmar Behrens (ib)**, Bevollmächtigter des Vorstandes, Leiter Security Kommission des German Council of Shopping Centers e.V.; **Peter Göttelmann (pb)**, Leiter Marketing, Deutsche Lichtmiete Vermietgesellschaft mbH; **Claus Händel (ch)**, Technischer Referent, Fachverband Gebäude-Klima e.V.; **Odo Hake (oh)**, Leiter Marketing/Kommunikation, OSMA-Aufzüge; **Dr. Barbara Löchte (bl)**, Marketing Kommunikation, Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit